

DIE REGIONALFLIEGER

KLEINE TYPENKUNDE, TEIL 2

✍️ | Karl-Heinz Morawietz

In der letzten Ausgabe der **DUSmomente** haben wir Ihnen die Unterschiede zwischen den Flugzeugen von Airbus und Boeing erklärt. Diesmal dreht sich alles um die kleineren Typen: Flieger mit einer Kapazität von 100 Sitzen und weniger. Auch dieser Markt wird von wenigen Herstellern dominiert. Embraer aus Brasilien und der kanadische Konzern Bombardier sind die Branchenführer. Ein französisches

Konsortium stellt unter dem Namen ATR erfolgreich Turbo-propflugzeuge her, während die älteren Modelle von Fokker und British Aerospace langsam aber sicher ein seltener Anblick auf dem Düsseldorfer Airport werden. Alle Flieger sind im richtigen Größenverhältnis abgebildet. Der Maßstab ist etwa 1:280. Zum Größenvergleich ragt der Airbus A380 seine Nase in diese Seite.

ATR



ATR-72

DASH-8 Q400



Die ATR-72, die etwas kürzere ATR-42 und die Dash-8 Q800 sind Turboprops und ähnlich von der Konstruktion. Alle sind sogenannte Hochdecker, das bedeutet, der Rumpf hängt unter den Tragflächen. Trotz ähnlicher Merkmale sind die Flugzeugtypen an der Form leicht zu unterscheiden: Die etwas größere Q400 ist eckiger, was besonders beim Leitwerk deutlich auffällt. Außerdem hat dieses Muster nur vier Cockpitfenster, die ATRs jeweils sechs.

BOMBARDIER

Die Regionaljets von Bombardier und die Embraer E.135 und E.145 sind Flieger, die sich ebenfalls recht ähnlich sehen. Von dem ersten Modell gibt es vier verschieden lange Versionen, (200, 700, 900 und 1000). Die Bombardiers haben Winglets und am Höhenleitwerk einen Lufteinlass für das Hilfstriebwerk, das den Flieger am Boden mit Strom versorgt. In der Spotterszene haben die Embraer E.135 und E. 145 den Spitznamen „Dartpfeil“ bekommen. Wenn Sie sich das Flugzeug anschauen, werden Sie verstehen warum.

CRJ-700



E.145



Die erfolgreichen Jets von Embraer basieren auf einem Design, das im wesentlichen in der Länge gestreckt wurde. Die Typenbezeichnungen lauten E.170, E.175, E.190 und E.195. Je größer die Nummer desto länger der Flieger. Selbst für Fans ist es schwer, auf den ersten Blick eine 170 von einer 175 zu unterscheiden. Viele Unterschiede liegen im Verborgenen, wie zum Beispiel Reichweite, Abfluggewicht oder Triebwerkeleistung. Auffälliges Merkmal aller Flieger: Das große Winglet und der metallene Luftauslass des Hilfstriebwerks am Rumpfende.

E.175



EMBRAER

E.195



AVRO RJ85



Anfang der achtziger Jahre brachte der staatliche Luftfahrtkonzern British Aerospace ein vierstrahliges Regionalflugzeug auf den Markt, die BAe-146. In drei unterschiedlich langen Versionen (100, 200 und 300) fanden zwischen 70 und 112 Passagiere Platz. Später wurde das Flugzeug unter Bezeichnung Avro RJ (75, 85 oder 100) vermarktet. Mit leiseren Triebwerken und besseren Leistungsdaten. Das Modell ist heute ein Oldie und bei den großen Airlines weitestgehend ausgemustert. In Düsseldorf ist der Flieger ab zu noch zu sehen. Und ganz leicht zu erkennen: Ein Hochdecker mit vier Triebwerken.